



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1682. Num. 50.

1682

Freytags

Die Heylage

Zur
Wöchentlichen Post-Zeitung.

Anno 1682. Num. 50.

Wien/vom 10. Decemb.

Die Kaysrl. Gesandtschaft zu Franckfurt hat ihren Legations-Secretarium anhero geschicket / dessen Mitbringen vermeinet man / daß es seye / wie die Friedens-Handlung von Franckfurt nach Regensburg transferirt und eingerichtet werden könnte / oder was Ih. Kaysrl. Majestät weiters resolviren / zu vernehmen stehet. Über Düsseldorf wird geschrieben / daß die Erz-Herzogliche Princessin Mariana / als Ih. Durchl. des Erb-Prinzen zu Neuburg Gemahlin schwanger seye / deswegen an Kaysrl. Höfen grosse Freude verspühret werde. Ih. Kaysrl. Majestät haben Herrn Ferdinand Ernst/ Graf von Herberstein/ zur Feld-Marschall-Lieutenants-Stelle allergnädigst erhoben / und wil vorgewiß verlauten / daß er auf denen Pertrinischen Grenzen solle accommodiret werden : Theils aber wollen sagen/ daß gedachter Herr Graf die sämtliche Teutsche Völcker in Mayland commandiren soll. Das Geschreywegen eines erwartenden Chiaus oder Gesandten ist wiederum verschwunden / und allein vom Uga / so nach Ofen kommen / zu hören / welcher den Bezier alda wegen des guten Gouverno und Wolverhaltens halber in seinem Dienst confirmiren müssen / und wie man sagt / solle gedachter Bezier samt dem Uga vom Groß-Suldan befehlicht seyn / den Eckely / als einen Fürsten in Ober-Ungarn einzusetzen / erhellet also hieraus / daß er / Eckely / diese böse Rebellion / nicht um Religion und Freyheit / sondern um Interesse und Ehrgeißes Willen / zu Unterdrückung des Vaterlands solches angestellet / wie eben seine Vorfahren / der Bethlem Gabor / Botskey und andere auch gethan haben.

DDd

ben.

ben. Dienstag Abends seynd von des Herrn Grafen Caprara / Kaysrl. En-
 voy / von dessen Bedienten / um seine Postat zu erleichtern / über Meer nach
 Venedig / und so dann zu Land anhero kommen / welche das grosse Frolocken
 und die Begierde der Türcken zu diesem Krieg / deren Ausrüstung in Türckey
 niemahls gesehen worden / nicht beschreiben können : Auch geben die Türcken
 vor / daß vorhin gang Ungarn völlig in ihrer Gewalt wäre. Ihre Kaysrl.
 Majestät haben an alle in dero Erb-Königreich und Landen / zu Einbringung
 der Türcken-Steuer denominsirte Commissarien scharffe Decrets / Befehl aus-
 fertigen lassen / Krafft welcher man gegen die Saumseligen / deren viel seynd/
 mit würcklicher Inquisition verfahren / und mit schwerer Straff belegen solle. Etli-
 che gefangene Christen von Neuhäusel / so um ihre Rantzionirung unlängst ankome-
 men sagen / daß der Vice-General von Neutra / der bey dem Treffen vor Neuhäusel /
 so von dem Palatinischen Corpo geschehen / gefangen worden / um eine grosse
 Rantzion zu geben / sehr geprügelt / und bey den Füßen etliche Stund lang auff-
 gehenset würde ; So liegt auch der Commendant von Billeck / Herr Coharn /
 bey dem Seckely noch in harten Arrest / und ist mit so schweren Eysen angethan /
 daß er nicht über die Stube gehen kan.

Comorra / vom 4. Decemb.

ES bekräftigen täglich und mehrere laufende Rundschaffter / daß die Türcken
 de facto ohne Aufhören eine überaus grosse Quantität Proviant / an Fruch-
 ten / als Weiz / Korn / Gersten und Haber zusammen bringen / allermassen Gy-
 enges / ein einiger Marckstücken / 40000. Mehen nach Ofen lieffern müssen ; In
 gemeldten Ofen haben sie 3. ihrer Moscheen / geschweig der andern Häuser / be-
 reits mit Proviant und Schanzzeug / wie auch zu Pest die Franciscaner Kirchen
 angefüllet / und lassen viel tausend Säck / deren jeden ein Mann voll Erden
 tragen kan / und zu Ausfüllung der Gräben dienen / machen / ohne etliche tausend
 Wollsäcke / so schon alda liegen : Ingleichen marchiren täglich über Griechisch-
 Weissenburg frische Völcker herauff / welche alle an die Grenzen / als Ofen / Pest /
 Moriken / Schambeck / Erd / Wall / Novigrad / Schurau / Neuhäusel / Gran /
 Stuhl / Weissenburg / Kopan / Polota / Falck und dergleichen ausgetheilet wer-
 den / um zu frischem Feldzug parat zu stehen / dörffte es also der mehresten Mei-
 nung nach / entweder uns alhier / oder die Raaber betreffen / doch geben sie
 vor / daß es Wien zum ersten gelten sollte : Zum Frieden ist keine Hoffnung zu
 machen / man mag eine Summa Geld / so hoch es immer seyn kan / schicken /
 wird dannoch nichts versangen : Allermassen ein vornehmer Türck gegen den
 Vicarium Generale / so ebener massen gehuldiget / zu Gyenges verschiedenener Sa-
 gen öffentlich gesagt / wann euer Teutscher Kaysler auch so viel Geld (auf einen
 hohen Scheiter-Hauffen deutent) unserm Großmächtigen Suldan schicket / sol-
 te gleichwol keinen Frieden haben / dann er bey uns schon vor einen Feind aus-
 geruffen worden ist.

Genua

Genua/vom 22. Novemb.

Seithero etlichen Tagen hat sich eine sichere Person / Zacharias de Giovanni genant / alhier befunden / welche / wie man aus dero Passport und Utstation siehet / eine Gelübde gethan / zu sicherer Pönitenz durch die ganze Welt zu gehen / und schlägt sich deswegen auf öffentlicher Strasse mit einem eysernen Kolben / von sieben bis acht Pfund schwehr / auf die Brust / wann er vorher ein Crucifix nebst zweyen Lichtern vor sich auf die Erde niedergesetzt hat. Gibt vor / solches deswegen zu thun / weil er durch Vorbitte S. Joris von seiner Kranckheit genesen sey. Er begehrt von niemand nichts / und wann ihm schon etwas gegeben wird / braucht er davon nicht mehr als seine Nothdurfft / und gibt das übrige den Armen. Sonsten hat man zwey Personen alhier gefangen gesetzt / weil sie mit den Franckosen Correspondenz gepflogen.

Paris/vom 7. Decemb.

An sagt / daß die neue Fortifications-Wercke zu Straßburg so schön seyn / als noch jemahlen gesehen worden / und gibt man alhier vor / daß / wann schon 150000. Mann davor kämen / solche doch nichts gegen dasselbe würden austrichten. Die Ordres / um nichts mehr in Luxemburg kommen zu lassen / sind den Bericht nach / verneuert worden / weil man seithero vernommen / daß der Graf Sully nebst einigem Volck in Luxemburg kommen ist. Die Divertissements / welche anjeko zu Versailles gehalten werden / sind so schön / daß dergleichen alhier im Reich noch niemahl gesehen worden / und hat Madame de Montespan unlängst 1500. Pistolen gewonnen. Bey diesen Ergötzlichkeiten werden des Abends keine Lichter / sondern an deren Stelle lauter hell-leuchtende Crystallen gebraucht / welches sehr schön anzusehen ist. Sonsten beginnet man zu zweiffeln / ob der Herzog von Savoyen die Infantin von Portugal heyrathen werde / weil spargiret wird / daß man den Prinz de Roche Survon gerne an gemeldte Infantin verhehlichen wolte / und hingegen Madamoiselle / Tochter von Monsieur / an mehr besagten Herzog von Savoyen.

London / vom 8. Decemb.

Der jüngst gemeldte Brandt zu Wappingen / in einer Vorstadt alhier / welche mehrentheils durch Schiff-Volck bewohnet worden / ist von einer trunckenen Person / welche das Licht nicht verwahret / entsprungen. Man sagt / daß der alhier gewesene Ambassadeur von Marocco / gleich darauff / als er bey seinem Käyser von seiner Verrichtung Relation erstattet / ins Gefängniß geleyet worden / um / daß er nicht einen von seinen Domestiquen / welcher auf der Reise den Säbel gegen ihm gezecket / mit dem Todt gestrafft habe.

Brüssel / vom 10. Decemb.

Ruffeler Brieffe melden / daß alda noch keine Ordre angelangt / etwas Feindseliges gegen diese Niederlanden vorzunehmen / und daß auch darzu desto geringere Anstatt wäre / weil der Marschall de Humiers von Hof Urlaub erhalten / daß er etliche Monatlang dahin kommen möge. Monsieur de Ugourto /
Marschall

Marschall de Camp / ist alhier wieder angelangt / nachdem er die Quarnisonen in unterschiedlichen Städten besichtigt.

Frankfurt/vom 9. Decemb.

Verwichenen Dienstag Abends / gleich Untergang der Sonnen / hat man alhier bey klar- und hellem Wetter ein Chasma oder sonderbahres feuriges Himmels-Zeichen gesehen / indem es zu erst sehr stark geblitzet / als wann ein Klumpen Feuer oben vom Himmel herunter geschossen sey / und zeigte sich darauff so bald ein blauer Rauch in der Luft / gleichsam wie sonst eine Racquete hinterläst / welcher sich aber so bald röthlich und in Feuerfarbe verwandelte / und wie eine Schlange oben dick und unten hinaus ganz schmal / oder wie man sonst den Blitz abzumahlen pflegt / eine gute halbe Viertelstunde lang am Firmament des Himmels präsentirte / und nach und nach wieder verschwunden / daß nichts mehr zu sehen war. Ob nun wol ihrer viel solches vor etwas Natürliches halten wollen / auch disfalls einem jeden sein Judicium und Meynung freygelassen wird ; So scheint es doch etwas sonderliches zu seyn / dessen Bedeutung Gott allein bekandt ist / and die Zeit den besten Ausschlag darvon geben wird / zumahlen / weil eben ein solches um diese Zeit zu Bensheim an der Bergstrasse / und zwar mit zweyen harten Donnerchlägen / als ob man von ferne mit schweren Stücken schiessen hörte / gesehen / und vielleicht an vielen andern Orten mehr wird wahrgenommen worden seyn.

Brüssel/vom 14. Decemb.

In Seeland sind wieder 600. Spanische Soldaten mit 100000. Rthl. Span Silber / so zu Antorf gemünket werden soll / und ist dergleichen Summa durch ein Englisch Schiff vor diese Niederlanden angelangt. Ebenfalls sind durch den letzten Courier 20000. Rthl. an Wechseln alhier angelangt / daher nun wiederum von neuen Werbungen geredet wird.

Cölln/vom 16. Decemb.

Englische Brieffe melden / daß selbiger König dem dortigen Käyserlichen Ambassadeur zuverstehen gegeben / daß er Frankreich nicht zu einem General Congress bewegen könnte / auch sich selbst nicht im Standt befindet / weder einem noch dem andern Theil zu assistiren / wornach die Messüres zu nehmen stünden.

Grünigen/vom 5. Decemb.

Gleich diesen Abend um halb 5. Uhr haben viel Leute alhier gesehen / daß West- Südwest ein feuriger Strahl vom Himmel gefallen / im Herabfallen gelassen / als wann er einen Schlag von sich gegeben / daraus ein weißer Dampf / wie eine kleine Wolcke gekommen / die sich gegen Morgen gezogen / und einer grossen Schlangen ganz gleich gescheinet. Die Bedeutung ist dem Allerhöchsten bekandt.

E N D E.